

Infobrief Biografiearbeit

Liebe Leserin, lieber Leser!

Eine ganz private Frage: Wen oder was lieben Sie? Ihren Partner/Ihre Partnerin? Die eigenen Kinder? Das Haustier, Ihren Beruf? Oder den Thermomix?

Kein Witz, das war die Bandbreite der Antworten im Erzählcafé, das ich vor kurzem angeleitet habe. Es war ein besonderer Abend für viele alteingesessene Bayern, aber auch für Menschen aus Eritrea, Syrien, Ungarn und dem Iran. „So unglaublich viel habe ich heute über

andere Lebensweisen gelernt!“, staunte eine Teilnehmerin

Jahrelang habe ich das Format Erzählcafé anvisiert, mich nicht so recht getraut - und nun zum dritten Mal durchgeführt. Gerne möchte ich Sie dazu ebenso animieren. Doch Vorsicht, das Ganze hat Suchtpotential.

Gesine Hirtler-Rieger

g.hirtler-rieger@web.de

www.schreibwerkstatt-passau.de

Ein Erzählcafé – unzählige Varianten

Ein Erzählcafé ist eine Gemeinschaft auf Zeit. Sie entsteht, wenn fremde Menschen sich an einem Ort treffen und sich zu einem bestimmten Lebensthema miteinander austauschen. Erzählt werden Anekdoten und Erfahrungen, dabei entstehen Momente der Überraschung, des Glücks und der Inspiration.

Ein Erzählcafé kann ganz unterschiedliche Formen annehmen. Es ist sinnvoll, sich die Zielgruppe zu überlegen (Senioren? Generationenübergreifend? International?) und in einem zweiten Schritt dann



passende Gesprächsformen, Themen und Raumgestaltung zu wählen. Eine einfache Variante ist es, einen Stuhlkreis zu bilden und ein Thema mit Fragen anzuregen. Ein Beispiel: Was habe ich früher mit meinen Händen gearbeitet – und wie sieht es heute aus? Das kann man visuell anregend gestalten, indem man die Mitte des Stuhlkreises mit Utensilien wie etwa Kochlöffel und Nudelholz, Nähzeug,

Schraubenzieher und Hobel, Gartenschere und anderen Fundstücken dekoriert. Und schon beginnen die Erinnerungen zu fließen.

In der Münchner Seidlvilla findet immer wieder mal ein Erzählcafé von Münchner Bildungswerk und KEB München statt. Dort hält zunächst ein/eine Münchner*in mit interessantem Lebenslauf einen kleinen Vortrag, in dem Zeitgeschichte lebendig wird. Alle Zuhörer*innen sind danach eingeladen, eigenen Erinnerungen nachzuspüren, diese einzubringen oder Fragen zu stellen.

Infobrief Biografiearbeit

Interkulturelles Erzählcafé

Als der Migrationsbeirat mich bat, ein Erzählcafé zu organisieren, um Immer-schon-dagewesene und Neubürger*innen aus allen Ländern miteinander ins Gespräch zu bringen, habe ich erst mal eine Liste gemacht:

- **Wie bewege ich die Leute zum Kommen?**

Ergebnis: ich habe einen weiteren Verein als Kooperationspartner gewonnen. Der Kultur- und Geschichtsverein macht Werbung beim kulturinteressierten „Bildungsbürgertum“. Der Migrationsbeirat wirbt bei den Zugezogenen. Das funktioniert gut.

- **Welcher Ort bietet genug Platz und ist gut erreichbar?**

Ergebnis: der Pfarrsaal. Dekoriert wurden die kleinen Tische mit Servietten, Blumen, Gläsern und Knabberzeug, so dass eine Caféhaus-Atmosphäre entstand.

- **Wie mische ich die Leute?**

Ergebnis: Wir verteilen Farbkarten. Sechs Farben für sechs Tische à 6 Personen. Entsprechend müssen, pardon, dürfen sich die Menschen dann umsetzen und finden sich am Tisch mit „ihrer“ Farbe plötzlich neben Fremden wieder. Das machen sie ohne Murren.

- **Regeln?** Ich kann nicht an sechs Tischen präsent sein, habe also keine Kontrolle – geht das?

Ergebnis: Ja, wenn ich die Regeln vorab ausführlich erläutere und schriftlich zudem auf den Tischen als Flyer fixiere.

**Welche Eigenschaften
muss ein guter Freund
für dich haben?**

Wie lernt man jemand kennen

– früher oder heute?

Wie war das bei Dir?

Und bei Deinen Eltern?

Das interkulturelle Erzählcafé in Vilshofen findet einmal jährlich statt. Diese Themen gab es bislang:

2023: Heimat – was ist das?

2024: Wer braucht schon Feste!?

2025: Alles dreht sich um die Liebe

Aufwärmen: Ich verabrede mich vorab mit drei Menschen und führe zu Beginn der Veranstaltung auf dem Podium mit ihnen jeweils ein kleines Interview von höchstens 5 Minuten Dauer durch. Kurz stelle ich meine Interviewpartner und ihren Weg nach Deutschland vor. Dann gibt es eine oder zwei konkrete Fragen zum Thema, die ich vorher mit ihnen abspreche.

Dann geht es los: An allen Tischen verteile ich gut formulierte Fragen auf Karten. In der Regel sind es acht bis zehn Fragen je Tisch. Der jüngste beginnt mit der ersten Frage, und erzählt dazu, was er will. Dann kommt der nächste im Uhrzeigersinn dran. Jede*r soll einmal in Ruhe zu einer Frage erzählen können. Erst danach darf diskutiert werden.

Infobrief Biografiearbeit

Zu guter Letzt: Nach einer Stunde enden die Tischgespräche. Dann wünsche ich mir noch ein Fazit von jedem Tisch. Die Stimmung ist am Ende immer aufgelockert, fröhlich und vertraut. Jede*r fühlt sich bereichert.

Die Fragen: Diese zu formulieren braucht viel Zeit im Vorfeld. Sie sollen offen sein, nicht mit Ja oder Nein beantwortbar und einladen zum Erzählen. Sie sollen aber auch nicht zu privat sein und Möglichkeiten bieten, nicht so tief einzutauchen. Die in diesem Infobrief angebotenen Fragen habe ich zum Thema „Alles dreht sich um die Liebe“ ausgewählt.

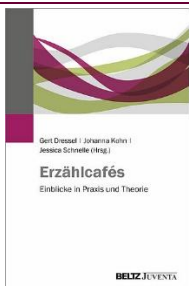
Wie pflegst du deine Liebe:
zu Partner*in, Freund*in,
Beruf oder Hobby?

Ein Erzählcafé ist immer auch ein Zuhörcafé

Wann liebst du dein
Leben? Und warum?

Den Aspekt ZUHÖREN gilt es deutlich zu machen. Wir leben in einer Zeit, wo Monolog und Meinung Gespräche dominieren und zu Einbahnstraßen machen. Das Erzählcafé leistet hier Basisarbeit für die Demokratie. Respekt gewinnen vor den Lebenserfahrungen anderer, ein tieferes Verständnis für fremde Kulturen entwickeln und sich mit unbekannten Menschen im Gespräch – und vielleicht auch darüber hinaus – zu verbinden: Was gibt es Schöneres?

Literaturtipp



Dressel, Gert, Johanna Kohn und Jessica Schnelle (Hrsg.): Erzählcafés. Einblicke in Praxis und Theorie. Beltz/Juventa 2022.

34 Autor*innen geben konkrete Einblicke in ihre Erfahrungen. Moderator*innen und Wissenschaftler*innen berichten über Zielgruppen, Intentionen, Anwendungsfelder, Themen, Wirkungen und Fallstricke. Das Buch richtet sich an freiwillig Engagierte sowie Fachpersonen aus Sozialer Arbeit, Bildungsarbeit, Alters- und Jugendarbeit, Pflege, Hospiz- und Palliativbereich u.a.

Infobrief Biografiearbeit

Veranstaltungsempfehlungen

28.7. - 31.7.2025	Was mir gut tut – Resilienz entwickeln und stärken. Referentinnen: Tina Bader & Erika Ramsauer. Veranstaltungsort: Haus der Frauen, A-8222 St. Johann bei Herbenstein Info & Anmeldung: www.hausderfrauen.at
17.8. – 23.8.2025	Jeden Tag ein Schritt zu mir. Referentin: Margret Thome Veranstaltungsort: Meditationsweg Ammergauer Alpen Info & Anmeldung: www.margret-thome.de
28.9. – 3.10.2025	„Querfeldein“ – Biografisches Schreiben & Gehen Referentin: Susanne Hölzl Veranstaltungsort: Haus Werdenfels bei Regensburg Info & Anmeldung: anmeldung@haus-werdenfels.de
18. – 24.10.25	Biografisches Schreiben & Yoga auf Spiekeroog Referentinnen: Dr. Mareile Seeber-Tegethoff & Kristin Bergmann Veranstaltungsort: Haus Klasing, Nordseeinsel Spiekeroog Information & Anmeldung: www.worte-und-leben.de/Veranstaltungen
8.11.2025	Ressourcen entdecken mit Biografiearbeit Referentin: Carola Dowidat Veranstaltungsort: VHS Emsdetten Information & Anmeldung: kontakt@vhs-egs.de Tel: 02572 96037-0
27.11.2025- 25.7.2026	LebensMutig – Zertifikatslehrgang Biografiearbeit Referentinnen: Ruth Bühler-Schuchmann, Annette Quentin, Erika Ramsauer, Christiane Mais (i.A.) Veranstaltungsort: Haus Johannisthal / 92670 Windischeschenbach Info & Anmeldung: KEB Regensburg christiane.mais@bistum-regensburg.de

LebensMutige Seminare

Ausführliche Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf www.lebensmutig.de!
Sie finden uns auch auf Facebook, Instagram und LinkedIn.

QR Code LebensMutig

